

charakteristisches Merkmal ist ein wissenschaftliches, auf der Weltanschauung der Arbeiterklasse beruhendes Herangehen an die gesellschaftlichen Prozesse.

- Die führende Rolle der SED im Staatsapparat wird schließlich von den in diesen Organen tätigen Mitgliedern der Partei und den dort bestehenden Parteiorganisationen verwirklicht. Entsprechend dem Statut der SED<sup>12</sup> sind die Parteiorganisationen in den Ministerien, den anderen zentralen Staatsorganen, den örtlichen Räten und ihren Fachorganen sowie in den staatlichen Einrichtungen berechtigt, die Kontrolle über die Tätigkeit des Apparates zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und die Einhaltung des sozialistischen Rechts auszuüben. Die Parteiorganisationen sind zugleich verpflichtet, aktiven Einfluß auf die rationelle und effektive Gestaltung der Arbeit sowie das Verhalten der Mitarbeiter gegenüber den Bürgern zu nehmen und die demokratische Mitarbeit zu fördern. Das Statut fordert, daß sich die Parteiorganisationen mit Unzulänglichkeiten und Fehlern in der Arbeit konsequent auseinandersetzen und daß sie den zuständigen Parteiorganen, dem Zentralkomitee oder den in leitenden staatlichen Funktionen tätigen Parteimitgliedern notwendige Hinweise und Vorschläge übermitteln.

#### *Zweitens: der demokratische Zentralismus*

Dieses Prinzip verlangt, die zentrale staatliche Leitung und Planung mit der schöpferischen Aktivität der Werktätigen und der eigenverantwortlichen Tätigkeit der Kombinate, Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen sowie der örtlichen Staatsorgane wirkungsvoll zu verbinden. Auf seiner Grundlage wird die Souveränität des werktätigen Volkes, die das tragende Prinzip des Staatsaufbaus in der DDR ist, verwirklicht (Art. 47 Verfassung). Entsprechend dem Charakter des Sozialismus, schrieb W. I. Lenin, gewährleistet der demokratische Zentralismus ein „absolut reibungsloses und einheitliches Funktionieren des gesellschaftlichen Lebens in allen Teilen des Landes und setzt zugleich die zum erstenmal von der Geschichte geschaffene Möglichkeit völliger und unbehinderter Entwicklung nicht nur der örtlichen Besonderheiten, sondern auch der örtlichen Initiative, der Mannigfaltigkeit der Wege, Methoden und Mittel des Vormarschs zum gemeinsamen Ziel voraus“<sup>13</sup>. In

der dialektischen Bedingtheit von zentraler staatlicher Leitung und schöpferischer Initiative der Volksmassen erweist sich der demokratische Zentralismus als stabilisierendes und mobilisierendes Element der sozialistischen Entwicklung der Gesellschaft.<sup>14</sup> Er stimuliert die Leistungsbereitschaft und Initiative der Bürger für die Lösung gesamtstaatlicher wie kommunaler Aufgaben entsprechend den örtlichen Bedingungen.

Wie wirkt der demokratische Zentralismus im Aufbau und in der Tätigkeit des Staatsapparates?

- Er ist die Grundlage sowohl für die territoriale Gliederung des sozialistischen Staates als auch für den Aufbau des Staatsapparates und die Beziehungen seiner Organe untereinander sowie zu den Kombinat, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen. Er bedingt eine einheitliche gesamtstaatliche Leitung bei zunehmender Konzentration der zentralen Staatsorgane auf die Entscheidung der Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung und schließt die Verbindlichkeit der Beschlüsse von oben bis unten ein. Der demokratische Zentralismus kommt auch in der Unterstellung der Organe des Staatsapparates, im rechtlich geregelten Verhältnis übergeordneter zu nachgeordneten Organen, in den Formen ihrer Zusammenarbeit sowie im Weisungsrecht zum Ausdruck.
- Das Prinzip des demokratischen Zentralismus dient der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Planwirtschaft, die in der DDR Verfassungsprinzip (Art. 9) ist und sich seit langem als leistungsfähiges, dynamisches System bewährt. Die zentrale staatliche Leitung, Planung und Bilanzierung sichert grundlegende Proportionen und Verflechtungen der Wirtschaft. Im Zusammenhang damit wird die volkswirtschaftliche Verantwortung der Kombinate

---

12 Vgl. IX. Parteitag der SED. Statut der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 25 ff.

13 W. I. Lenin, „Ursprünglicher Entwurf des Artikels „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“, in: Werke, Bd. 27, a. a. O., S. 197.

14 Vgl. E. Krenz, Staat und Recht bei der weiteren Entfaltung der Vorzüge und Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft. Staats- und rechtswissenschaftliche Konferenz am 26. und 27. Juni 1985 in Berlin, Berlin 1985, S. 16.